



Swissalpine Teilnehmer unterstützen Läufer in Burundi

pd | Die Verteilung der im letzten Jahr gesammelten Schuhe überwachte Vinci Carrillo, Leiter der christlichen Sportorganisation «Athletes in Action» und Initiator der von «Second Chance», in Burundi persönlich. «Es hat mich tief bewegt, als ich in die dankbaren Augen von burundischen Nachwuchsläufern ge-

blickt habe, denen wir ein Paar Laufschuhe weitergaben», berichtet Carrillo.

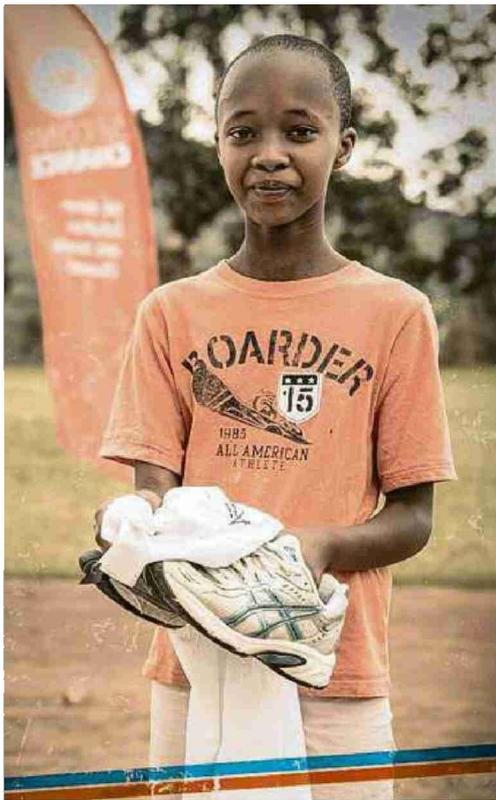
Als offizieller «Charity Partner» fördert der Swissalpine die Sammlung von ausgemusterten Laufschuhen aktiv – etwa durch eine «Second Chance»-Sammelstelle an der Swissalpine-Expo (Donnerstag, 23. Juli, und Freitag, 24. Juli) sowie am Lauftag (25. Juli) im Start-/Zielgelände.

«Mich begeistert es, dass wir unsere Freude am Laufsport mit immer mehr benachteiligten Läufern in Afrika teilen können», sagt Carrillo. Der Aufbau von vertrauensvollen Verteilstrukturen in Burundi sowie die schlanke, kostengünstige Projektkoordination durch «Athletes in Action» in der Schweiz, ist ein Hauptgrund dafür, dass der Swissalpine in diesem Jahr er-

neut als «Charity Partner» auftritt.

Besonders begehrt sind Laufschuhe sowie Spikes für Mittel- und Langstrecken in den Grössen 38-43 (Damen und Herren). Um die Transportkosten zu decken, wird neu auch eine Spendenbox aufgebaut. «Wer fünf Franken einwirft, hat damit bereits den Transport nach Burundi bezahlt», weiss Vinci Carrillo. «Selbstverständlich sind aber auch höhere Beträge zur Unterstützung des Projektes willkommen.»

Im vergangenen Herbst wurden insgesamt mehr als 300 Paar Laufschuhe, gesammelt am Swissalpine und am Engadiner Sommerlauf, in vier abgelegenen Regionen Burundis an vorwiegend junge Läufer verteilt. «Laufschuhe kosten in Burundi ungefähr ein Monatseinkommen. Für viele Läufer sind sie deshalb unerschwinglich», beschreibt Carrillo die vorgefundene Situation. Die Laufschuhe ermöglichen vielen Jungen im kleinen zentralafrikanischen Land die Entdeckung und Förderung ihres Lauf-Talents. Carrillo dazu: «Auf diese Weise bedeuten Laufschuhe, die wir hier nicht mehr brauchen, für Läufer in Burundi neue Freizeit- und Zukunftsperspektiven.»



Was hier keine Verwendung mehr findet, ist in Burundi willkommener Start. z/Vg